

## Pressemitteilung

57. Fortbildungsveranstaltung für Hals-Nasen-Ohrenärzte  
31. Oktober bis 2. November 2024, Congress Center Rosengarten in Mannheim

### **Folge von Klimawandel und Urbanisierung HNO-Experte warnt vor „Allergieepidemie“**

**Mannheim, 25. Oktober 2024 – Immer mehr Menschen leiden an allergischen Erkrankungen. Am häufigsten tritt eine allergische Rhinitis auf, von der mittlerweile etwa jeder fünfte Deutsche betroffen ist. Der Anstieg stelle das deutsche Gesundheitswesen vor große Herausforderungen, hebt Allergieexperte Dr. Pascal Werminghaus hervor. Um die Ausbreitung der „Allergieepidemie“ zu bremsen, werden präventive Therapieansätze in Zukunft eine größere Rolle spielen. Auch die Behandlungskapazitäten müssen ausgebaut werden: „Der Bedarf an Diagnostik- und Behandlungsmethoden durch allergologisch tätige HNO-Fachärzte wird in Zukunft steigen“, so Werminghaus weiter. Künstliche Intelligenz, Big Data und personalisierte Behandlungen könnten die Patientenversorgung dabei bald unterstützen.**

Die Zunahme allergischer Erkrankungen habe verschiedene Ursachen, erläutert der Düsseldorfer HNO-Arzt: „Als wichtige Faktoren für die Zunahme der Erkrankung sind der Klimawandel, durch den sowohl die Länge der Pollensaison, als auch die Allergenprofile verändert werden, sowie die zunehmende Urbanisierung zu nennen.“ Weil die Menschen in den Städten weniger mit reizauslösenden Stoffen, wie Gräser- und Baumpollen oder Tierhaaren, in Berührung kommen, gerate das Immunsystem heute schneller aus dem Takt. Aber auch Umweltgifte, wie Auto- oder Industrieabgase, sowie aus anderen Regionen eingeschleppte Pflanzenarten, können das empfindliche Ökosystem stören und Allergien begünstigen.

### **HNO-Arzt sucht nach individuellem Allergenprofil**

Bei allergischen Beschwerden sei die Konsultation eines allergologisch versierten Facharztes ratsam, so Werminghaus weiter. „Bereits jetzt ist in deutschen HNO-Facharztpraxen die molekulare Allergiediagnostik als Standard verbreitet. So kann gezielt das individuelle molekulare Allergenprofil der Patienten bestimmt werden, um sowohl die krankheitsauslösenden Allergene von Kreuzreaktionen differenzieren zu können, als auch eine personalisierte Therapiestrategie auszuwählen.“ In Zukunft können über bestimmte Biomarker personalisierte Immunprofile erstellt werden, um die Erfolgschancen des Patienten bei der allergenspezifischen Immuntherapie optimal vorhersagen zu können.

Dank der Therapieallergene-Verordnung stehe in Deutschland eine breite Palette sehr sicherer und wirksamer Allergiepräparate zur Auswahl. „In hochwertigen Phase II- und Phase III-Studien konnte die Zulassung von Präparaten für Gräser-, Baumpollen- oder Hausstaubmilbenallergiker geebnet werden, sodass Patienten mit Präparaten behandelt werden können, deren Effektivität in klinischen Studien von höchster wissenschaftlicher Güte nachgewiesen werden konnte“, erklärt Werminghaus. Bei wem eine Allergie festgestellt werde, der müsse sich auf eine langfristige Therapie einstellen, so Werminghaus weiter: „Eine wesentliche Herausforderung trotz guter AIT-Präparate ist die Therapie-Compliance. Viele Patienten brechen die Behandlung vorzeitig ab, also vor Abschluss der dreijährigen

Therapiedauer.“ Um die Therapietreue zu erhöhen, könnten digitale Tools, wie mobile Apps und Telemedizinplattformen, zum Einsatz kommen. „Sie bieten neue Möglichkeiten, die Compliance zu optimieren, indem Patienten an die Therapie erinnert werden oder indem eine engmaschige Kommunikation mit den behandelnden Ärzten ermöglicht wird.“

### **Immunologie eröffnet vielversprechende Möglichkeiten**

Gleichzeitig werde an neuen Behandlungsansätzen für die allergische Rhinitis geforscht, erklärt Facharzt Werminghaus. „Neben der Kontrolle und der Qualität etablierter Behandlungsansätze eröffnen sich über die Immunologie vielversprechende therapeutische Ansätze für die allergische Rhinitis.“ Vielversprechend seien dabei vor allem die Verknüpfungen zu angrenzenden Behandlungsfeldern wie der Immuntherapie bei Tumoren, der Antikörpertherapie bei chronisch-entzündlichen Erkrankungen sowie der Etablierung neuer immunologischer Plattformen aus der Impfforschung. Monoklonale Antikörper, die Symptome der allergischen Rhinitis kontrollieren, seien bereits in breiter klinischer Erprobung. Auch der Einsatz neuer Technologien zeichne sich für die Zukunft ab: „Künstliche Intelligenz und Big Data helfen nicht nur in der Etablierung dieser neuen Therapiemodelle, sondern es ergeben sich auch konkrete Anwendungsmöglichkeiten für die HNO-Facharztpraxis von morgen. Es geht darum, personalisierte Behandlungsansätze zu finden und die AIT mit weiteren medikamentösen Therapieansätzen bestmöglich kombinieren zu können.“

Um den Anstieg der „Allergieepidemie“ abzubremsen, werden in der Zukunft darüber hinaus präventive Therapieansätze von großer Bedeutung sein, so Werminghaus weiter: „Hier wird es gelten, die verschiedenen Ansätze von primärer Prävention, also von Vermeidung von Allergenquellen, zur sekundären Prävention, also frühzeitiger Exposition bei gefährdeten Patienten, in einen sinnvollen Einklang zu bringen.“ Eine wesentliche Rolle für die Kontrolle über allergologische Erkrankungen im deutschen Gesundheitswesen werde daher auch in Zukunft den allergologisch tätigen HNO-Fachärzten zuteil, die in enger Zusammenarbeit mit den anderen allergologischen Fachdisziplinen präventive Strategien, Diagnostik und Therapie in der Bevölkerung umsetzen und dem betroffenen Patienten als primärer Ansprechpartner dienen.

Der Vortrag „Allergietherapie der Zukunft“ (Freitag, 1. November 2024, 10:30–10:55 Uhr, Congress Center Rosengarten Mannheim, Mozartsaal) ist Teil des Hauptprogramms der 57. Fortbildungsveranstaltung für HNO-Ärzte in Mannheim. Mit mehr als 1.600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zählt der HNO-Kongress zu den größten HNO-Fachveranstaltungen im deutschsprachigen Raum. In diesem Jahr stellen 126 Referentinnen und Referenten die neuesten Trends und Entwicklungen des Fachgebiets vor. Der Kongress wird von einer großen HNO-Fachausstellung begleitet. Auf knapp 1.900 qm Standfläche präsentieren 144 Unternehmen aus den Bereichen Pharmazie, Medizintechnik, Praxisausstattung und -software Produktneuheiten und Dienstleistungen.

- Presseakkreditierung: [fg@hno-aerzte.de](mailto:fg@hno-aerzte.de)
- Teilnehmerregistrierung: <https://events.mcon-mannheim.de/frontend/index.php?sub=407>
- Mehr Informationen zum HNO-Kongress 2024: [www.fg-hno-aerzte.de](http://www.fg-hno-aerzte.de)

### **Pressekontakt**

Thomas Hahn  
Tel.: (0 30) 98 60 62 32  
[pressestelle@hno-aerzte.de](mailto:pressestelle@hno-aerzte.de)  
[www.hno-aerzte.de](http://www.hno-aerzte.de)